

digen Aufenthalt in Dresden und eine Panne, die uns noch hinter Böbau ereilte, kam es, daß wir erst 2 Uhr 20 Min. wieder daheim anlangten. Trotzdem es also reichlich spät geworden war, hat die Fahrt doch allseitige Befriedigung ausgelöst, und das ist für den Führer der schönste Dank. Es war für sehr viele, die keine Ferien haben oder die sich keine Reise gönnen können, die „Ferienreise“. D. S.

Der Gebirgsverein Jonsdorf-Ränischmühle

hielt in der Bergwarte „Rabenstein“ eine Vorstandssitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Rudolf Schnabel, eröffnete mit begrüßenden Worten die Sitzung. Es wurde von einer Anzahl unwichtiger Angebote und Drucksachen Kenntnis genommen. Über die in der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ in letzter Zeit erschienenen Artikel berichtete der Herr Vorsitzende. Auf Grund eines Rundschreibens des Verbandes „Lusatia“ soll ein Gesuch um Bewilligung einer Unterstützung aus den zur Verfügung stehenden Unterstützungsgeldern eingereicht werden. Zum verbilligten Bezugspreise der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ hatten sich acht Vereinsmitglieder bereit erklärt, diese Zeitschrift zu abonnieren. Der Verlag teilt jedoch mit, daß vorläufig der verbilligte Bezugspreis noch nicht in Kraft treten kann. Man nahm hiervon Kenntnis und beschloß, abwartende Stellung einzunehmen. Über eine Wanderung des Vereins „Globus“ in Zittau nach Jonsdorf und besonders in das Gebiet der Mühlsteinbrüche berichtete kurz Oberförster Thiel. Einer Einladung zur Gesellschaft des Hochwald-Lausche-Gaues nach Dresden zur Jahresschau „Reisen und Wandern“ ist nicht Folge geleistet worden. Der Leserkreis innerhalb des Vereins ist infolge zu geringer Beteiligung aufgehoben worden. Zu einer Sitzung aller Vereinsvorstände war vom Militärverein eingeladen worden, um über die „Ehrung der hiesigen Gefallenen“ zu beraten. Der Vorsitzende berichtete hierüber. Es wurde einstimmig beschlossen, daß sich der Verein bei der am 22. September stattfindenden Feier beteiligt. Der in Frage kommende Kostenbeitrag wurde bewilligt. Weiter wird der Verein zum 10-jährigen Stiftungsfest des hiesigen Jugendvereins „Frohfinn“ am 31. August und 1. September eingeladen. Unter Mitgliederbewegung gab der Vorsitzende bekannt, daß sich ein Mitglied infolge Weizug abgemeldet und ein neues Mitglied angemeldet hat. Unter dem Punkt „Bauliches“ wurde ein ausführlicher Bericht über eine sehr große Anzahl ausgeführte Wegebauarbeiten erstattet. Davon ist besonders zu erwähnen, daß der Fußweg, abzweigend von der Straße Jonsdorf-Stern nach der Leipziger Straße; der Weg von Demisch nach dem Kriegerdenkmal, der sog. Bleichenweg; der Weg vom Sportplatz nach dem Bärloch; der Weg von der Brandssäule nach der Schuhhütte; der Weg von Eckartsloch nach den Albertsfelsen; der Weg vom Rabenstein nach dem „Rübezahl“ und „Wache“; der Weg nach der Schwarzwasserquelle; der Zugangsweg vom Feuerwehrtplatz nach dem Hieronymus ausgebessert worden sind. Die Schwarzwasserquelle selbst ist gereinigt worden. Auch in den Zigeunertuben waren Wegeausbesserungen notwendig. Die Aufgangsstufen nach dem Hieronymusstein mußten in Stand gesetzt werden. Die Sandgrube von Böbisch am Genezungsheim wurde mit Schutzstangen versehen. Am Hungerbrunnen mußten ebenfalls eine Menge Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Außerdem sind eine größere Anzahl Bänke und Tische repariert und erneuert worden. Diese sehr umfangreichen Arbeiten wurden von der hiesigen Forstverwaltung und dem Gebirgsverein ausgeführt, was jedoch teilweise sehr hohe Kosten verursacht hat; die Baukasse ist deshalb sehr in Anspruch genommen worden und weist zur Zeit nur noch einen Bestand von 28,85 RM. auf. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die aufgestellten Sammelbüchsen ein ansehnlicher Betrag aufgebracht wird. Der Vorsitzende nahm Gelegenheit, Herrn

Oberförster Thiel und den „Bauräten“ für die tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit den Dank des Vereins auszusprechen. Wegen der Aufstellung von Papierkörben sind Preisangebote eingezogen worden, welche sich zwischen 5 und 8 RM. bewegen. Man will einen Probepapierkorb unverbindlich aufstellen lassen und sodann darüber Beschluß fassen. Die Erneuerung der angebrachten Orientierungstafeln wurde bis zum nächsten Frühjahr zurückgestellt. Die aufgestellten Bänke bedürfen eines neuen Anstriches. Es wurde beschlossen, diese Arbeit durchzuführen, sobald wieder Gelder zur Verfügung stehen. Über die geplanten Wanderungen des Verbandes „Lusatia“ in die „Hohe Tatra“ am 7. bis 15. September gab der Vorsitzende an Hand von Prospekten einen Bericht. Diese Wanderungen erscheinen sehr preiswert und können jedem Vereinsmitglied nur empfohlen werden. Die Anmeldungen haben bis zum 20. August an den Verband „Lusatia“ zu erfolgen. Von der Beseitigung der abgebauten Telegraphenstangen am Bahnhof wurde Kenntnis genommen. Leider mußte hierzu von einem Vereinsmitgliede erst die Anregung gegeben werden. Auf eine Anregung hin wurde beschlossen, in einer Wasserangelegenheit an den Verein Heimatschutz heranzutreten. Auf Vorschlag des Wanderwarts soll eine Herbstwanderung ins Auge gefaßt werden. Hierüber soll die nächste Mitgliederversammlung beschließen. Nach einer dreistündigen Beratungsdauer wurde die Sitzung geschlossen. M. M.

Gebirgsverein „Globus“-Zittau

Die 8. Globuswanderung ging in die heimatischen Berge. Unter der Führung des Herrn Bäckermeisters Görlich benützten 31 Mitglieder den Zug ab Vorstadt 13,43 Uhr bis Jonsdorf. Hier erwartete Herr Oberförster Thiel den Verein. Die Wanderung führte bis zum Zollhause an der Schanzendorfer Straße und dann der schwarzen Wegemarke folgend nach dem Carolafelsen. Staunen erregte die nunmehrige Beschaffenheit dieses Weges, der einst einem Hegerpfade ähnlich unter der Leitung und Aufsicht des Herrn Oberförsters aus Globusmitteln zu einem tadellosen Promenadenweg umgearbeitet worden war. Erwähnenswert ist, daß noch vor 14 Tagen am Fuße der Schutthalde in etwa 1½ Meter Tiefe Eis gefunden wurde. Es sei dahingestellt, ob es sich noch um Reste des strengen Winters handelt oder Neubildung durch Verdunstungserscheinungen vorliegt, ähnlich jener der Eislöcher. Herr Oberförster Thiel machte noch auf verschiedene geologische Besonderheiten der Mühlsteinbrüche aufmerksam. Die neue Blockschuhhütte neben der alten Bergschmiede fand allgemeinen Beifall. Sie fügt sich stilgerecht der Drilichkeit ein. Allgemein erfreute es, daß die vom Verein Sächsischer Heimatschutz aufgestellten Merktafeln auch einmal aufgefrißt worden waren. Durch den schwarzen Bruch mit der Humboldtsäule ging es dann über die Orgel und den Albertsfelsen zur Brummerquelle, deren erfrischendes Nass die Gaumen angenehm nekte. Die Segnungen dieser Quellsfassung kamen an diesem heißen Sonntag so recht zur Geltung, denn tropische Gluten hatten sich in den durch keinen Luftzug erreichten Winkeln der Brüche gebildet. Am Rabenstein, dem Endpunkte der Wanderung, langte man nach 4 Uhr an. Mit dem Feiertagszuge ab Jonsdorf 20,34 wurde die Heimreise angetreten.

Die 9. Globuswanderung am Sonntag, dem 11. August, führte Herr Kittel. Der 6,03-Uhr-Zug brachte die 45 Teilnehmer nach Reichenberg und die Straßenbahn bis zum Endpunkt Volksgarten. Auf waldigen, granitgeklebten Wegen führte die Wanderung zum Morgenkaffee in der Buschhänke. Im Tau glänzende Spinnwebennebe verkündeten, trotz nahezu vollständiger Einnebelung schönsten Wetter. Um 9 Uhr ging es am Kamme weiter. Da sich beim Eintreffen auf der Königshöhe das Wetter kaum ver-